

Klasse 38: Holzbearbeitung und -Conservirung.

Imprägniren von Holz. (No. 129003a. Vom 11. April 1899 ab. Prof. Dr. D. H. Straschun in Warschau.)

Die vorliegende Patentschrift 129003a ist ein Neudruck der Patentschrift 129003¹⁾ mit mehrfachen Änderungen und Zusätzen zwecks Herstellung der Übereinstimmung dieser Patentschrift mit dem Beschlusse des Kaiserlichen Patentamts auf Ertheilung des Patents 129003. Die Änderungen und Zusätze sind durch Kursivschrift kenntlich gemacht, während die in Klammer [] gedruckten Worte den durch die Änderungen und Zusätze entbehrlich gewordenen Theil des ursprünglichen Textes der Patentschrift 129003 erkennen lassen.

Patentanspruch: Verfahren zum Imprägniren und Trocknen von Holz, dadurch gekennzeichnet, dass [das Holz in einem Behälter einer Luftverdünnung ausgesetzt wird, welche eine solche Höhe erreicht (0,01 Atmosphären), dass durch die Luftverdünnung allein die Feuchtigkeit aus den Holzporen entfernt und diese vollständig geöffnet werden, so dass die Imprägnierungsflüssigkeit, allein durch den Atmosphärendruck gleichmässig vertheilt, in sämtliche Poren eingedrückt werden kann.]

das in einen Kessel eingebrachte Holz ohne jegliche Vorbearbeitung wie Dämpfen etc. luftleer und zwar auf 0,01 Atmosphären gepumpt, sodann von dem durch den Atmosphärendruck hineingetriebenen Imprägnierungsmittel getränkt wird, wonach wieder auf pneumatischem Wege ein Entfernen der Flüssigkeit, mithin ein Trocknen erfolgt, so dass nur die Imprägnierungsmasse als Salz in dem Holze zurückbleibt.

Klasse 40: Hüttenwesen, Legirungen (ausser Eisenhüttenwesen).

Abröstung von fein zerkleinertem Sulfid Erz. (No. 131886. Vom 8. Februar 1900 ab. Hermann Pape und Wilhelm Witter in Hamburg.)

Patentanspruch: Verfahren zur Abröstung von fein zerkleinertem Sulfid Erz durch Einführen in einen mit vorgewärmter Luft beschickten Verbrennungsraum, dadurch gekennzeichnet, dass die Oxydationszone des Schwefels so heiss gehalten wird, dass die flüchtigen Metallbestandtheile des Erzes, beispielsweise Zink, nicht in derselben mitoxydiren können, sondern mit den Röstgasen aus der Oxydationszone des Schwefels herausgetragen werden und erst hinter derselben oxydiren, so dass die bei dieser secundären Oxydation sich bildenden Oxyde gesondert aufgefangen werden können.

Wirtschaftlich-gewerblicher Theil.

Tagesgeschichtliche und Handels- Rundschau.

Berlin. Der Reichstag hat in seiner Sitzung vom 11. Juni das Zuckersteuergesetz, die Zuckerconvention, die Branntweinsteuergesetznovelle und das Süsstoffgesetz definitiv genehmigt. Nach letzterem wird es verboten, Süsstoffe, d. h. alle auf künstlichem Wege gewonnenen Stoffe, welche als Süsstoff dienen können und eine höhere Süstkraft als raffinierter Rohr- oder Rübenzucker, aber nicht einen entsprechenden Nährwerth besitzen, herzustellen oder Nahrungs- und Genussmitteln bei deren gewerblicher Herstellung zuzusetzen, Süsstoffe aus dem Auslande einzuführen, Süsstoffe oder süsstoffhaltige Nahrungs- oder Genussmittel feil zu halten oder zu verkaufen. Einem oder mehreren Fabrikanten soll nach näherer Bestimmung des Bundesraths für die Herstellung oder die Einfuhr von Süsstoff die Ermächtigung gegeben werden. Die Abgabe desselben ist nur an Apotheken und Personen, welche die amtliche Erlaubnis zum Bezuge besitzen, gestattet. Nach § 6 sind die vom Bundesrath zu erlassenden Bestimmungen bis zum 1. April 1903 dem Reichstage zur Genehmigung vorzulegen. Die Vorlage enthält ferner Strafbestimmungen und in § 11 Vorschriften über die Entschädigung der bestehenden Süsstofffabriken. S.

Manchester. Einem soeben erschienenen parlamentarischen Bericht über Englands Berg-

werksindustrie im Jahre 1901 ist zu entnehmen, dass dieselbe 839 178 Arbeiter beschäftigte, von denen 806 735 in 3397 Bergwerken arbeiteten, welche der Coal Mines Act unterstehen und 32 443 in 731 Bergwerken, welche der Metalliferous Mines Act zugehören. 94 188 Personen waren in Steinbrüchen unter der Quarries Act beschäftigt. Die Gesamtkohlenförderung betrug 219 046 945 t d. i. um 6 134 355 weniger als im Vorjahre. Im Kohlenbergbau ereigneten sich 951 Unfälle, bei denen 1101 Personen getödtet wurden, im Erzbau 27 mit 30 Todesfällen und in Steinbrüchen 97 mit 98 Todesfällen. — Die Werke der Welsbach Incandescent Mantle Company, Westminster wurden durch Feuer theilweise zerstört. Der Schaden wird auf £ 20 000 geschätzt. — Die British Cotton and Wool Dyers Association verzeichnet für das am 31. März abgeschlossene Geschäftsjahr einen Gewinn von £ 73 231. Nach Begleichung der Debitorenzinsen verbleibt ein Betrag von £ 24 485, der zur Deckung vorläufiger Unkosten und für Übertrag auf neue Rechnung verwendet wird. Die Association hat die Fabrik der Mercerising Company, Ltd. in Macclesfield erworben. — Die Nobel Dynamit Trust Company erzielte im letzten Jahre einen Reingewinn von £ 208 903 und vertheilt eine Dividende von 9 Proc. Der schlechtere Geschäftsgang auf dem Continent und besonders der Stillstand der südafrikanischen Tochterfabrik sind die Ursachen des niedrigeren Ertrages. Die Gesellschaft geht daran, die Fabrikation von Kunstseide in grossem Maassstabe aufzunehmen, und

¹⁾ Zeitschr. angew. Chemie 1902, 210.

wird mit Rücksicht darauf die bisher nicht verausgabten 5-proc. Vorzugsactien in Verkehr bringen.
N.

Personalnotizen. Prof. Dr. H. Schwanert-Greifswald wird mit Schluss dieses Studiensemesters in den Ruhestand treten. —

Der a. o. Professor der Chemie an der Universität Wien Dr. Wegscheider ist zum o. Professor ernannt worden. —

Am hygienischen Institut in Berlin ist der Privatdocent Dr. Fickert zum Abtheilungsvorsteher und der Privatdocent Dr. Wolpert zum Oberassistenten ernannt worden.

Dividenden (in Proc.) Wiener Elektrizitätsgesellschaft 3 (6). Kattowitzer Actiengesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb 12 (14). British Cotton and Wool Dyers Association 0. Nobel Dynamit Trust Company 9. Young's Paraffin Light and Mineral Oil Comp. 2 1/2.

Kintragenen in das Handelsregister. Strontiania, G. m. b. H. mit dem Sitze in Berlin. Stammcapital 60 000 M. — Alexander von Soiron, Vereinigte Laboratorien für

Elektrotechnik, Chemie, Elektrochemie, Berlin. — Rheinische Kalkwerke, G. m. b. H. mit dem Sitze in Weisenau bei Mainz. Stammcapital 49 000 M.

Klasse: Patentanmeldungen.

- 22a. C. 9964. **Baumwollfarbstoff**, Darstellung eines blauen —. Leopold Cassella & Co., Frankfurt a. M. 25. 6. 01.
18a. K. 21 422. **Briketts**, Herstellung wetterfester und verhüttungsfähiger — aus sandartigen oder mulmigen Erzen u. dgl. J. Koeniger, Köln a. Rh. 6. 6. 01.
12o. W. 18 084. **Chlormethylalkyläther**, Darstellung der niederen —. Dr. Edgar Wedekind, Tübingen. 30. 8. 01.
12c. M. 19 765. **Extractions-Apparat**. Josef Merz, Brünn. 23. 5. 01.
8k. Sch. 17 731. **Farbstoffe**, Erzeugung von Weiss- und Bunt-Reserven auf pflanzlichen Gespinnsten oder Geweben für —, besonders Schwefelfarben. Franz Schaab, Trier. 9. 9. 01.
12a. C. 9617. **Fractionirung**, Apparat zur continuirlichen, selbstthätigen — und Rectification der einzelnen Fractionen. Cannstatter Misch- und Knetmaschinen-Fabrik, Cannstatter Dampf-Backofen-Fabrik Werner & Pfeiderer, Cannstatt. 5. 2. 01.
53g. R. 15 606. **Futtermittel**, Herstellung eines — aus Holzaabfällen, Melasse und gewerblichen Rückständen; Zus. z. Pat. 130 102. Martin Raabe, Danzig. 25. 6. 01.

Verein deutscher Chemiker.

Zum Mitgliederverzeichniss.

I. Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden bis zum 8. Juni vorgeschlagen:

O. Burckhardt, Chemiker der Actien-Zuckerfabrik, Linden-Hannover (durch Dr. Asbrand). H.

J. Küppers, Chemiker, Opladen (durch Dr. G. Erdmann).

Geh. Commerzienrath **Eduard Oehler**, Offenbach a. M. (durch Dr. Eugen Oehler).

Dr. Fritz Schlotterbeck, Berlin W. 15, Lietzenburgerstr. 14 (durch Director Dr. C. Duisberg). B.

Dr. Karl Zettl, Chefchemiker von Brown, Boveri & Co., Baden (durch Dr. Buchner). O.-Rh.

II. Wohnungsänderungen:

Bayerlein, H., Essen a. d. Ruhr, Kastanienallee 12 II.
Brahm, Dr., Charlottenburg, Savignyplatz 13, Gartenhaus I.

Bredt, Dr. Paul, Köln a. Rh., Deutscher Ring 68.

Bronn, J., Deutsch-Matrei bei Innsbruck.

Doutrelepont, R., Brüssel, Rue de Nord 68.

Drexler, Dr. Paul, Berlin N., Auguststr. 5 II r.

Fürnrohr, Oscar, Breslau, Königgrätzerstr. 20 I.

Gross, Dr. Hermann, Oker im Harz.

Hofmann, A., Brüssel, Rue royale 44.

Jahn, Arthur, Liebenwerde, Reg.-Bez. Merseburg, Haideschlösschen.

Kettler, E., Chemische Fabrik Engelcke & Krause, Halle-Trotha.

Kolb, Prof. Dr. A., Darmstadt, Riedeselstr. 25.

Landsberg, Dr. L., Nürnberg, Lindenaststr. 22.

Peschges, Dr. Werner, Köln a. Rh., Eintrachtstr. 196/171.

Ratner, Ch., Brüssel, 10 Rue Champs Elysées.

Riechen, Dr. Friedrich, Hannover, Goethestr. 37 I.

Rittershaus, Rud., Dresden, Bendemannstr. 2.

Roth, Dr. August, Berlin SW., Fürbringerstr. 11 II.

Weber, A., Dipl. Chemiker, Dortmund, Heiliger Weg 19.

Zöpfchen, Dr. H., Chem. Fabrik Engelcke & Krause, Halle-Trotha.

III. Gestorben:

Am 6. Mai 1902 der Fabrikdirector M. Hauffe, Mitglied des Hamburger Bezirksvereins.

Max Gustav Hauffe wurde als Ältester von sechs Geschwistern am 19. März 1852 zu Nossen (Sachsen) geboren. Nachdem sein Vater 1855 nach Löbau (Sachsen) übergesiedelt war, erhielt er dort seine Jugenderziehung und bereitete sich von 1866 ab auf der Realschule des Dresdener Freimaurer-Instituts für das Polytechnikum vor. Ostern 1869 bezog er das Polytechnikum in Dresden und studirte dort bis Ostern 1873 Chemie, Maschinenlehre und Bauzeichnen. Nachdem er vom März bis Juni desselben Jahres in der Fabrik von Dr. Bernoulli in Ushmannsdorf den dortigen beurlaubten Chemiker vertreten hatte, genügte er